



Löschangriffe Detailablauf

Anhang 1-A BDLP Bronze



Ausarbeitung: Arbeitsgruppe BDLP
Stand: August 2023

Version: V-01/2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Gruppe 1:8, Heckenbrand, offene Wasserentnahmestelle.....	2
2. Gruppe 1:8, Holzstapelbrand; offene Wasserentnahmestelle	9
3. Gruppe 1:8, Heckenbrand, Wasserentnahmestelle Hydrant	16
4. Gruppe 1:8, Holzstapelbrand, Wasserentnahmestelle Hydrant.....	22
5. TLF Gruppe 1:6, Heckenbrand / Holzstapelbrand, Hydrant + offene Wasserentnahmestelle	28

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

1. Gruppe 1:8, Heckenbrand, offene Wasserentnahmestelle

Löschfahrzeug, natürliche bzw. künstliche unabhängige Wasserentnahmestelle (Fluss, Teich, Löschwasserbecken, etc.), 4 Saugschläuche, Tragkraftspritze.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 220 bis höchstens 270 Sekunden

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Heckenbrand,

Ausbreitung verhindern und Brandbekämpfung; Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Saugleitung vom (Bach, Teich, Brunnen, etc.) errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringerleitung errichten

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp und Wassertrupp je ein C-Rohr zum Schützen und zur Brandbekämpfung aufbauen/vorbereiten"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

Der Standort des Verteilers hat so zu erfolgen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Angriffsleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet. (Plakat - Lagebeschreibung)

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf dem Bezirkskanal an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB/B) ab.

Beispiel:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Feuerwehr / LF ... Lageberichtlt. Erkundung.....
- kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...)

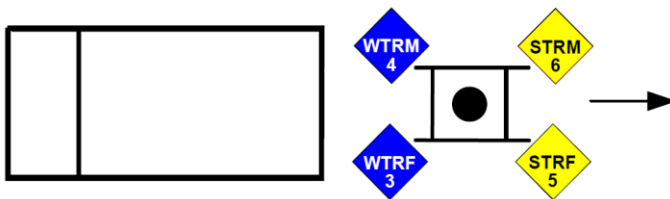
Herstellen der Saugleitung

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

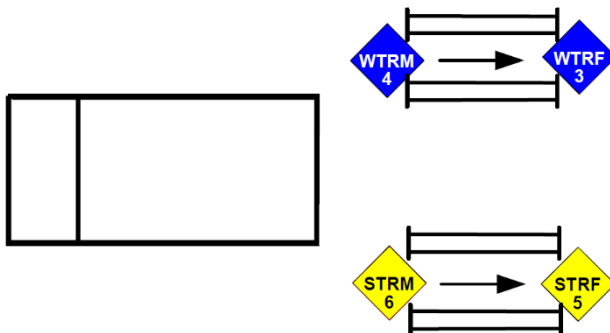
Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS.

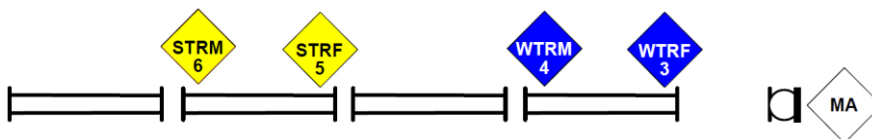
Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



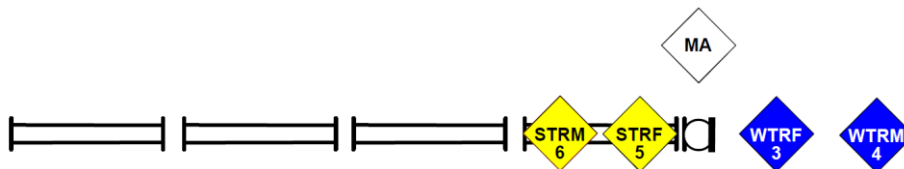
Der Maschinist gibt die Anzahl der Saugschläuche bekannt (bei der Leistungsprüfung werden immer 4 Saugschläuche verwendet) und entnimmt aus dem Fahrzeug die Saugschlauch- und Ventilleine, drei Kupplungsschlüssel und den Saugkorb. Er stellt sich dort auf, wo die Saugschläuche zum Kuppeln abzulegen sind und der Saugkorb an die Saugleitung gekuppelt werden soll.



Der Schlauchtrupp und Wassertrupp entnehmen die vom Maschinisten befohlenen Saugschläuche aus dem Fahrzeug und legen diese am vorgesehenen Platz zum Kuppeln ab.



Der Wassertrupp stellt sich in Wasserfließrichtung vor der Saugleitung, der Schlauchtrupp über dem Saugschlauch so auf, dass sich die Truppführer gegenüber und die Truppmänner jeweils dahinter stehen.



Der Maschinist übergibt dem Wassertruppführer den Saugkorb zum Kuppeln.

Der Wassertruppmann übernimmt vom Maschinisten die Leinen und legt diese griffbereit links und rechts des Wassertruppführers ab.

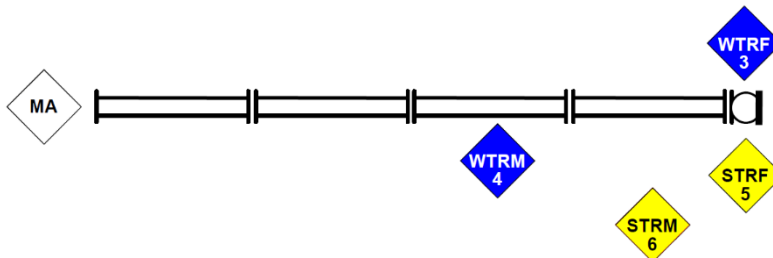
Die zu kuppelnden Schläuche werden waagrecht etwas angehoben, wobei die Truppführer kuppeln.

Der Maschinist übergibt die Kupplungsschlüssel griffbereit den Truppführern, welche mit diesen die Kupplungen festziehen.

Sobald gekuppelt ist, wird der Schlauch abgelegt, Schlauch und Wassertrupp begeben sich zur nächsten Kupplung.

Die beiden, zu kuppelnden Schläuche, werden von den beiden Trupps wieder zum Kuppeln leicht angehoben. Dabei hält der Wassertruppführer die Kupplung ruhig und der Schlauchtruppführer fährt ein.

Das Ablegen der Kupplung usw. wiederholt sich, bis alle Schläuche gekuppelt sind. Der Maschinist entfernt in der Zwischenzeit die Blindkupplung vom Saugengang und startet die TS. Sobald das letzte Kupplungspaar gekuppelt ist, gibt der Maschinist das Kommando „Leinen anlegen“.



Der Wassertruppführer übergibt seinen Kupplungsschlüssel an den Schlauchtruppmann, nimmt die Saugschlauchleine (die in Wasserfließrichtung rechts vom Saugkorb abgelegte) und befestigt diese am Saugkorb.

Der Schlauchtruppführer befestigt die Ventilleine (die in Wasserfließrichtung links vom Saugkorb abgelegte) und bleibt beim Saugkorb.

Zum Binden wird die Saugleitung in Schlangenlinie hochgehoben, damit die Kupplungen für das Binden frei zugänglich sind.

Der Wassertruppmann hebt den zweiten Saugschlauch nach dem Saugkorb in der Mitte ca. in Hüfthöhe auf.

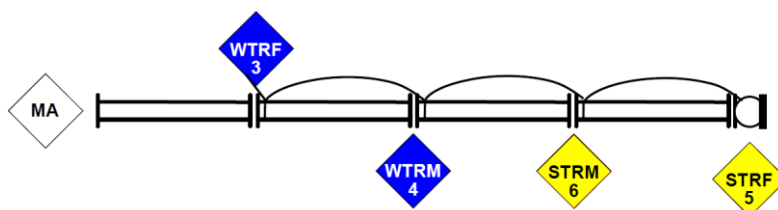
Der Schlauchtruppmann steht links der Saugleitung neben dem ersten Kupplungspaar.

Der Maschinist hebt den letzten Saugschlauch ca. in Hüfthöhe auf.

Der Wassertruppführer legt vor jedem Kupplungspaar einen Halbschlag.

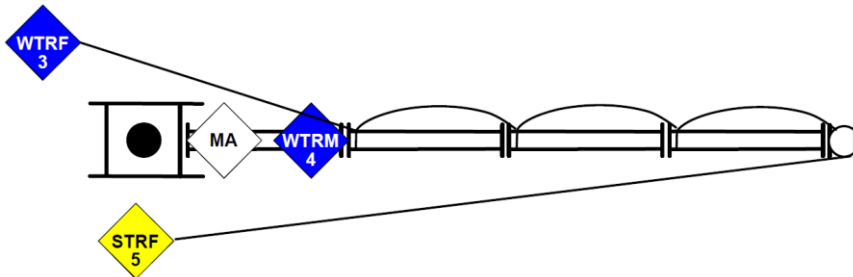
Beim letzten Kupplungspaar hält er Knoten und Kupplungspaar zum Tragen fest.

Sobald das letzte Kupplungspaar gebunden ist, gibt der Maschinist das Kommando „Saugleitung zu Wasser“.



Der Schlauchtruppmann trägt am ersten Kupplungspaar.

Der Wassertruppmann trägt am zweiten Kupplungspaar.



Sobald der Maschinist mit der Saugleitung zum Ankuppeln beim Saugeingang ist, unterstützt der Wassertruppmann beim letzten Schlauch das Ankuppeln.

Der Maschinist zieht die Kupplung mit dem Kupplungsschlüssel fest.

In der Zwischenzeit wird durch die verbleibenden Männer die Saugleitung ins Wasser abgesenkt.

Der Wassertruppführer befestigt die Saugschlauchleine unter Zug an einem geeigneten Fixpunkt (nicht an der TS z.B. vorbereiteter Pflock oder Baum,...).

Der Schlauchtruppführer legt die Ventilleine im Bereich der Tragkraftspritze ab.

Der Maschinist beginnt sofort mit dem Saugvorgang.

Gegebenenfalls wird vom Wassertrupp auf Anordnung des Maschinisten die Saugstelle noch in geeigneter Weise eingerichtet.

Die Trupps bleiben bei der Saugleitung, bis der Maschinist das Kommando „Angesaugt!“ gibt.

Starten der Tragkraftspritze

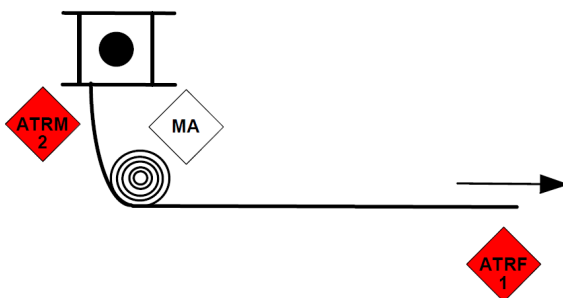
Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor dem Ansaugen und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringerleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus bis er gestreckt liegt. Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte

können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. Schlauchträger die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können, bleiben am Mann!)

Fertigstellen der Zubringerleitung

Nach dem Kommando „Angesaugt“ nehmen der Schlauchtrupp, die für die Fertigstellung der Zubringerleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringerleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringerleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn soweit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringerleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab. (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen).

Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinisten das Kommando **“Gruppe - Wasser Marsch!”**.

Der Maschinist bestätigt das Kommando durch Handzeichen, öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreechen auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp und an den Wassertrupp:

Der als erstes am Verteiler eintreffende Trupp bekommt den Befehl zum Schützen des Nachbarobjektes, der zweite Trupp den Befehl zu Brandbekämpfung!

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr ... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

oder wenn Angriffstrupp nach dem Wassertrupp am Verteiler eintrifft

brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

oder wenn Wassertrupp vor dem Angriffstrupp am Verteiler eintrifft

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr ... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am linken Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das eine Ende dem mittlerweile eingetroffenen Angriffstruppmann, schließt die andere Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an, und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus. Anschließend öffnet der Angriffstruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Angriffstruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an. Der Angriffstruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, rollt dieser gemeinsam drei C-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am linken Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das C-Strahlrohr an. Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegt.

Der Wassertrupp legt seine Angriffsleitung nach dem gleichen Schema wie der Angriffstrupp aus, nur dass er das zweite-Rohr am rechten Ausgang des Verteilers anschließt!

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das C-Strahlrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **“Gruppe Erstes-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Der Wassertrupp führt den Löschangriff wie der Angriffstrupp aus, nur dass er als Kommando **“Gruppe Zweites-Rohr - Wasser marsch!”** gibt!

Der Trupp, welcher den Befehl zum Schützen mit anschließender Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl so auf das zu schützende Nachbarobjekt, dass auf die dem Brandobjekt zugewandte Seite gespritzt wird.

Der Trupp, welcher den Befehl zur Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl direkt auf das Brandobjekt.

Nachdem beide Rohre in Stellung sind und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer oder Wassertruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe 1- und 2-Rohr - zurück!**“ damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Gruppe 1-Rohr – Wasser halt!**“ und der Wasserstruppführer „**Gruppe 2-Rohr – Wasser halt!**“ an den Schlauchstruppführer. Der Schlauchstruppführer schließt die Druckausgänge des Verteilers. Die Löschleitungen werden bis zum Verteiler zurückgenommen und die Strahlrohre auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchstruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchtruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringerleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringerleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“

Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerber der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerber und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringerleitung, die Saugleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstands Überprüfung - Maschinisten Ausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen, Saugengang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung sowie die Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Müller) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**".

2. Gruppe 1:8, Holzstapelbrand; offene Wasserentnahmestelle

Löschfahrzeug, natürliche bzw. künstliche unabhängige Wasserentnahmestelle (Fluss, Teich, Löschwasserbecken, etc.), 4 Saugschläuche, Tragkraftspritze.

Der Löschangriff kann mit oder ohne Stützkrümmer erfolgen.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **200** bis höchstens **250 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Holzstapelbrand,

Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Saugleitung vom (Bach, Teich, Brunnen, etc.) errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringerleitung errichten

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp B-Rohr zur Brandbekämpfung vorbereiten/aufbauen"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers hat so zu erfolgen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Angriffsleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet. (Plakat - Lagebeschreibung)

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf dem Bezirkskanal an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB/B) ab.

Beispiel:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Feuerwehr / LF ... Lageberichtlt. Erkundung.....
- kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

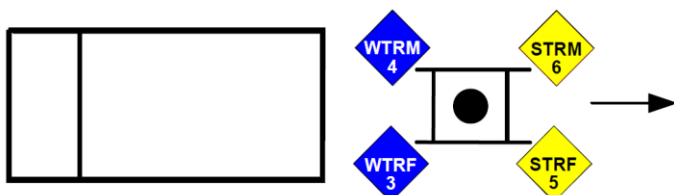
Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Herstellen der Saugleitung

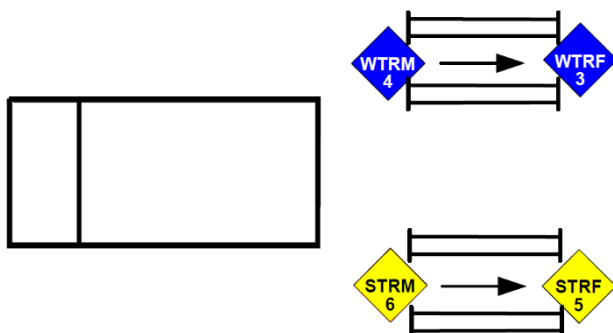
Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

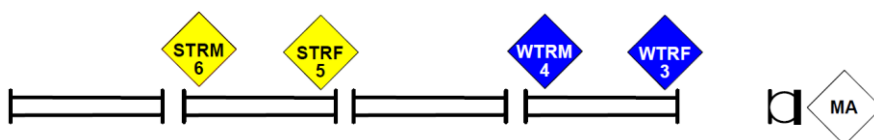
Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS. Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



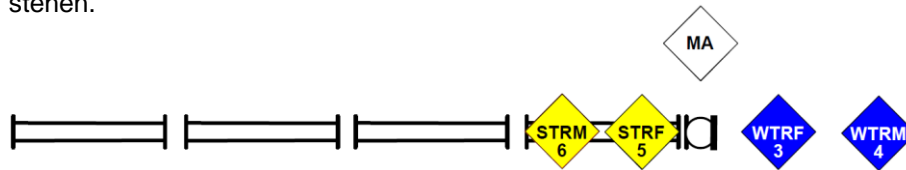
Der Maschinist gibt die Anzahl der Saugschläuche bekannt (bei der Leistungsprüfung werden immer 4 Saugschläuche verwendet) und entnimmt aus dem Fahrzeug die Saugschlauch- und Ventilleine, drei Kupplungsschlüssel und den Saugkorb. Er stellt sich dort auf, wo die Saugschläuche zum Kuppeln abzulegen sind und der Saugkorb an die Saugleitung gekuppelt werden soll.



Der Schlauchtrupp und Wassertrupp entnehmen die vom Maschinisten befohlenen Saugschläuche aus dem Fahrzeug und legen diese am vorgesehenen Platz zum Kuppeln ab.



Der Wassertrupp stellt sich in Wasserfließrichtung vor der Saugleitung, der Schlauchtrupp über dem Saugschlauch so auf, dass sich die Truppführer gegenüber und die Truppmänner jeweils dahinter stehen.



Der Maschinist übergibt dem Wassertruppführer den Saugkorb zum Kuppeln.

Der Wassertruppmann übernimmt vom Maschinisten die Leinen und legt diese griffbereit links und rechts des Wassertruppführers ab.

Die zu kuppelnden Schläuche werden waagrecht etwas angehoben, wobei die Truppführer kuppeln.

Der Maschinist übergibt die Kupplungsschlüssel griffbereit den Truppführern, welche mit diesen die Kupplungen festziehen.

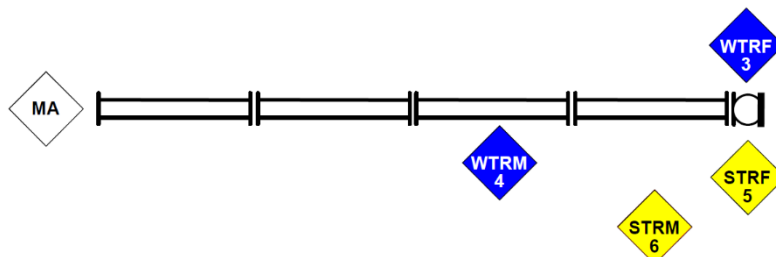
Sobald gekuppelt ist, wird der Schlauch abgelegt, Schlauch und Wassertrupp begeben sich zur nächsten Kupplung.

Die beiden, zu kuppelnden Schläuche werden von den beiden Trupps wieder zum Kuppeln leicht angehoben. Dabei hält der Wassertruppführer die Kupplung ruhig und der Schlauchtruppführer fährt ein.

Das Ablegen der Kupplung usw. wiederholt sich, bis alle Schläuche gekuppelt sind.

Der Maschinist entfernt in der Zwischenzeit die Blindkupplung vom Saugeingang und startet die TS.

Sobald das letzte Kupplungspaar gekuppelt ist, gibt der Maschinist das Kommando „Leinen anlegen“.



Der Wassertruppführer übergibt seinen Kupplungsschlüssel an den Schlauchtruppmann, nimmt die Saugschlauchleine (die in Wasserfließrichtung rechts vom Saugkorb abgelegte) und befestigt diese am Saugkorb.

Der Schlauchtruppführer befestigt die Ventilleine (die in Wasserfließrichtung links vom Saugkorb abgelegte) und bleibt beim Saugkorb.

Zum Binden wird die Saugleitung in Schlangenlinie hochgehoben, damit die Kupplungen für das Binden frei zugänglich sind.

Der Wassertruppmann hebt den zweiten Saugschlauch nach dem Saugkorb in der Mitte ca. in Hüfthöhe auf.

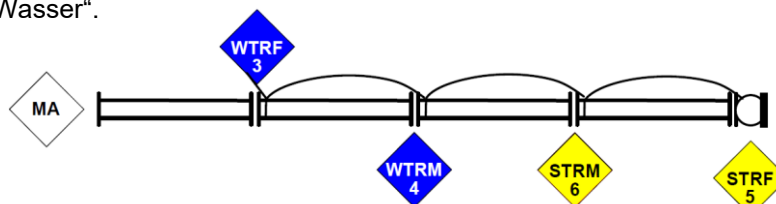
Der Schlauchtruppmann steht links der Saugleitung neben dem ersten Kupplungspaar.

Der Maschinist hebt den letzten Saugschlauch ca. in Hüfthöhe auf.

Der Wassertruppführer legt vor jedem Kupplungspaar einen Halbschlag.

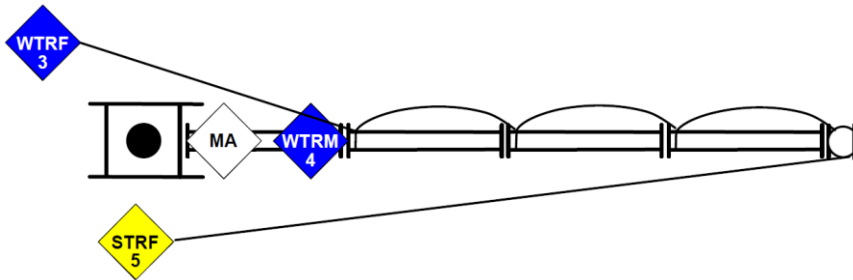
Beim letzten Kupplungspaar hält er Knoten und Kupplungspaar zum Tragen fest.

Sobald das letzte Kupplungspaar gebunden ist, gibt der Maschinist das Kommando „Saugleitung zu Wasser“.



Der Schlauchtruppmann trägt am ersten Kupplungspaar.

Der Wassertruppmann trägt am zweiten Kupplungspaar.



Sobald der Maschinist mit der Saugleitung zum Ankuppeln beim Saugeingang ist, unterstützt der Wassertruppmann beim letzten Schlauch das Ankuppeln.

Der Maschinist zieht die Kupplung mit dem Kupplungsschlüssel fest.

In der Zwischenzeit wird durch die verbleibenden Männer die Saugleitung ins Wasser abgesenkt.

Der Wassertruppführer befestigt die Saugschlauchleine unter Zug an einem geeigneten Fixpunkt (nicht an der TS z.B. vorbereiteter Pflock oder Baum,...).

Der Schlauchtruppführer legt die Ventilleine im Bereich der Tragkraftspritze ab.

Der Maschinist beginnt sofort mit dem Saugvorgang.

Gegebenenfalls wird vom Wassertrupp auf Anordnung des Maschinisten die Saugstelle noch in geeigneter Weise eingerichtet.

Die Trupps bleiben bei der Saugleitung, bis der Maschinist das Kommando „Angesaugt!“ gibt.

Starten der Tragkraftspritze

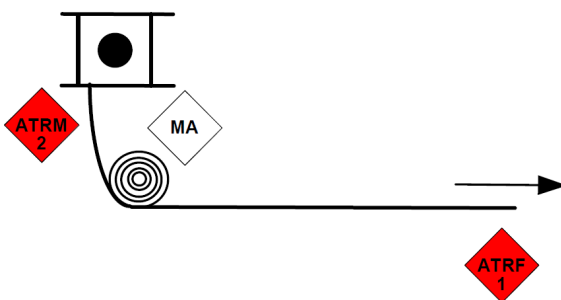
Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor dem Ansaugen und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringerleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus bis er gestreckt liegt. Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein B-Strahlrohr, einen B-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei B-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte

können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. Schlauchträger die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können bleiben am Mann!)

Fertigstellen der Zubringerleitung

Nach dem Kommando „Angesaugt“ nehmen der Schlauchtrupp, die für die Fertigstellung der Zubringerleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringerleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringerleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn soweit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringerleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen).

Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinisten das Kommando **“Gruppe - Wasser Marsch!”**.

Der Maschinist bestätigt das Kommando durch Handzeichen, öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit B-Rohr und Stützkrümmer Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

oder ohne Stützkrümmer

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp und Wassertrupp mit B-Rohr Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines B-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mittleren Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses B-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines B-Druckschlauches, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten B-Druckschlauch, die andere Kupplungshälfte an das B-Strahlrohr (den Stützkrümmer) an und wartet das Eintreffen des Angriffstruppmann ab.

Der Angriffstruppmann hat inzwischen seinen zweiten B-Druckschlauch als Reserveschlauch links vom Verteiler abgelegt und sich zum Angriffstruppführer nach vorne begeben. Dort angekommen, rollt er den

bereits gekuppelten B-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt.

Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, rollt dieser gemeinsam zwei B-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die zwei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am mittleren Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das B-Strahlrohr (und den Stützkrümmer) an. Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegt.

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das B-Strahlrohr bzw. den B-Druckschlauch und nimmt rechts vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

(Bei Verwendung ohne Stützkrümmer begibt sich der Wassertrupp zur Unterstützung des Angriffstrupps zum B-Strahlrohr, wobei der Wassertruppführer ca. 1 m hinter dem Angriffstruppführer und der Wasserstruppmann ca. 1 m hinter dem Angriffstruppmann steht und den B-Druckschlauch erfasst.)

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **„Gruppe B-Rohr - Wasser marsch!“**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle zwei Mann (vier Mann ohne Stützkrümmer) ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp (ohne Stützkrümmer mit Wassertrupp) so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen. Es ist so in Richtung Brandobjekt zu spritzen, dass die Flammen vom zu schützenden Nachbarobjekt weggedrückt werden können.

Nachdem das B-Strahlrohr in Stellung ist und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe B-Rohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Bei Verwendung eines Stützkrümmers steht der Wassertrupp beim Verteiler für weitere Aufgaben bereit.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando **„Gruppe B-Rohr – Wasser halt!“** an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt den Druckausgang des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Strahlrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchstruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringerleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringerleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“

Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerber der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerber und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringerleitung, die Saugleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstands Überprüfung - Maschinisten Ausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen, Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung sowie die Nahumfeldbeleuchtung, sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter (Dienstgrad, Name z.B. LM Müller) meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

3. Gruppe 1:8, Heckenbrand, Wasserentnahmestelle Hydrant

Löschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur- , Unterflurhydrant), Tragkraftspritze.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **170** bis höchstens **220 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Heckenbrand,

Ausbreitung verhindern und Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Wasserversorgung vom Hydrant zur TS errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringerleitung errichten

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp und Wassertrupp je ein C-Rohr zum Schützen und zur Brandbekämpfung aufbauen/vorbereiten"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers hat so zu erfolgen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Angriffsleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf dem Bezirkskanal an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB/B) ab.

Beispiel:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Feuerwehr / LFB ... Lageberichtlt. Erkundung.....
- kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

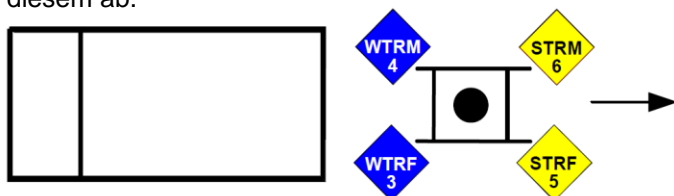
Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Herstellen der Verbindungsleitung vom Hydranten zur Pumpe

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS. Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



Der Maschinist entnimmt aus dem Fahrzeug 3 Kupplungsschlüssel und ein Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück, je einen Kupplungsschlüssel übergibt er an Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann. Anschließend entfernt er die Blindkupplung vom Saugeingang und kuppelt das Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück am Saugeingang an.

Der Wassertruppmann stellt die Verbindungsleitung von Tragkraftspritze zum Hydranten her.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangsstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Der Wassertruppmann kuppelt den B-Druckschlauch (oder B-Verbindungsschlauch) am Hydranten an. Der Maschinist kuppelt den B-Druckschlauch am Saugeingang der TS an.

Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydranten das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Starten der Tragkraftspritze

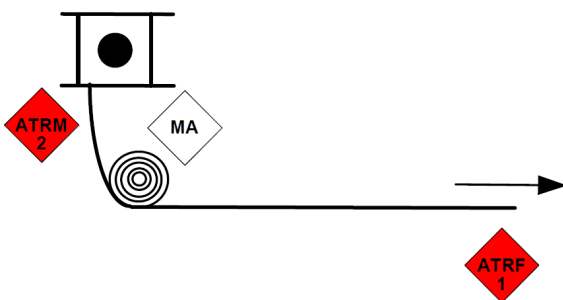
Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor der Wasserförderung und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringerleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlaches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. (Schlauchträger die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können bleiben am Mann!)

Fertigstellen der Zubringerleitung

Nach dem die Tragkraftspritze in Stellung gebracht ist und die Kupplungsschlüssel vom Maschinisten an den Schlauchtrupp übergeben wurden,

nimmt der Schlauchtrupp die für die Fertigstellung der Zubringerleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug. Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringerleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlaches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringerleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn soweit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringerleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen).

Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinisten das Kommando **“Gruppe - Wasser Marsch!”**.

Der Maschinist bestätigt das Kommando durch Handzeichen, öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp und an den Wassertrupp:

Der als erstes am Verteiler eintreffende Trupp bekommt den Befehl zum Schützen des Nachbarobjektes, der zweite Trupp den Befehl zu Brandbekämpfung!

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr ... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

oder wenn Angriffstrupp nach dem Wassertrupp am Verteiler eintrifft

brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

oder wenn Wassertrupp vor dem Angriffstrupp am Verteiler eintrifft

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr ... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am linken Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das eine Ende dem mittlerweile eingetroffenen Angriffstruppmann, schließt die andere Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an, und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus. Anschließend öffnet der Angriffstruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Angriffstruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an. Der Angriffstruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, rollt dieser gemeinsam drei C-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am linken Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das C-Strahlrohr an. Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegt.

Der Wassertrupp legt seine Angriffsleitung nach dem gleichen Schema wie der Angriffstrupp aus, nur dass er das zweite-Rohr am rechten Ausgang des Verteilers anschließt!

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das C-Strahlrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **“Gruppe Erstes-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Der Wassertrupp führt den Löschangriff wie der Angriffstrupp aus, nur dass er als Kommando **“Gruppe Zweites-Rohr - Wasser marsch!”** gibt!

Der Trupp, welcher den Befehl zum Schützen mit anschließender Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl so auf das zu schützende Nachbarobjekt, dass auf die dem Brandobjekt zugewandte Seite gespritzt wird.

Der Trupp, welcher den Befehl zur Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl direkt auf das Brandobjekt.

Nachdem beide Rohre in Stellung sind und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer oder Wassertruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe 1- und 2-Rohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando **„Gruppe 1-Rohr – Wasser halt!“** und der Wassertruppführer **„Gruppe 2-Rohr – Wasser halt!“** an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt die Druckausgänge des Verteilers. Die Löschleitungen werden bis zum Verteiler zurückgenommen und die Strahlrohre auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchtruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauhes der Zubringerleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringerleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“

Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus. Der Wassertruppführer oder der Maschinist schließt den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerber der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerber und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich das Kommando den Truppführern und Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringerleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstands Überprüfung - Maschinisten Ausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt, tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung sowie die Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter (Dienstgrad, Name z.B. LM Müller) meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

4. Gruppe 1:8, Holzstapelbrand, Wasserentnahmestelle Hydrant

Löschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur- oder Unterflurhydrant), Tragkraftspritze. Der Löschangriff kann mit oder ohne Stützkrümmer erfolgen.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **150** bis höchstens **200 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Holzstapelbrand,

Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Wasserversorgung vom Hydranten zur TS errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringerleitung errichten

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp B-Rohr zur Brandbekämpfung vorbereiten/aufbauen"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers hat so zu erfolgen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Angriffsleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf dem Bezirkskanal an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB/B) ab.

Beispiel:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Feuerwehr / LFB ... Lageberichtlt. Erkundung.....
- kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

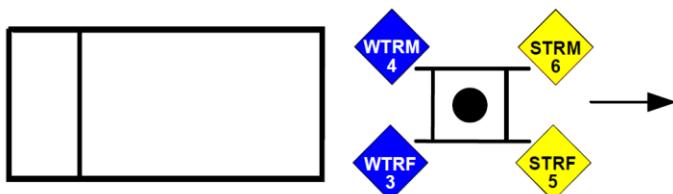
Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Herstellen der Verbindungsleitung vom Hydranten zur Pumpe

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS. Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



Der Maschinist entnimmt aus dem Fahrzeug 3 Kupplungsschlüssel und ein Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück, je einen Kupplungsschlüssel übergibt er an Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann. Anschließend entfernt er die Blindkupplung vom Saugeingang und kuppelt das Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück am Saugeingang an.

Der Wassertruppmann stellt die Verbindungsleitung von Tragkraftspritze zum Hydranten her.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangsstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Der Wassertruppmann kuppelt den B-Druckschlauch (oder B-Verbindungsschlauch) am Hydrant an.

Der Maschinist kuppelt den B-Druckschlauch am Saugeingang der TS an.

Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydranten das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Starten der Tragkraftspritze

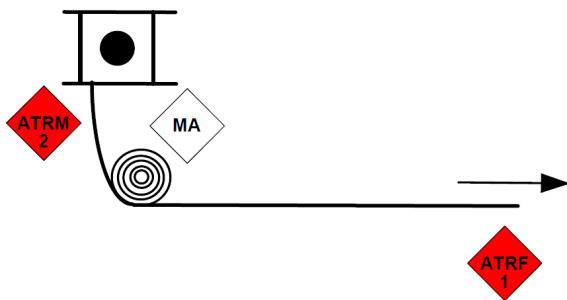
Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor der Wasserförderung und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringerleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein B-Strahlrohr, einen B-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei B-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. Schlauchträger die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können bleiben am Mann!)

Fertigstellen der Zubringerleitung

Nach dem die Tragkraftspritze in Stellung gebracht ist und die Kupplungsschlüssel vom Maschinisten an den Schlauchtrupp übergeben wurden,

nimmt der Schlauchtrupp die für die Fertigstellung der Zubringerleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringerleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringerleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn soweit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringerleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab. (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen)

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit B-Rohr und Stützkrümmer Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

oder ohne Stützkrümmer

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp und Wassertrupp mit B-Rohr Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines B-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mittleren Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses B-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines B-Druckschlauches, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten B-Druckschlauch, die andere Kupplungshälfte an das B-Strahlrohr (den Stützkrümmer) an und wartet das Eintreffen des Angriffstruppmann ab.

Der Angriffstruppmann hat inzwischen seinen zweiten B-Druckschlauch als Reserveschlauch links vom Verteiler abgelegt und sich zum Angriffstruppführer nach vorne begeben. Dort angekommen, rollt er den bereits gekuppelten B-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt.

Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, rollt dieser gemeinsam zwei B-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die zwei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am mittleren Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das B-Strahlrohr (und den Stützkrümmer) an. Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegt.

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das B-Strahlrohr bzw. den B-Druckschlauch und nimmt rechts vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

(Bei Verwendung ohne Stützkrümmer begibt sich der Wassertrupp zur Unterstützung des Angriffstrupps zum B-Strahlrohr, wobei der Wassertruppführer ca. 1 m hinter dem Angriffstruppführer und der Wasserstruppmann ca. 1 m hinter dem Angriffstruppmann steht und den B-Druckschlauch erfasst.)

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **„Gruppe B-Rohr - Wasser marsch!“**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle zwei Mann (vier Mann ohne Stützkrümmer) ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp (ohne Stützkrümmer mit Wassertrupp) so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist. Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen. Es ist so in Richtung Brandobjekt zu spritzen, dass die Flammen vom zu schützenden Nachbarobjekt weggedrückt werden können.

Nachdem das B-Strahlrohr in Stellung ist und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe B-Rohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Bei Verwendung eines Stützkrümmers steht der Wassertrupp beim Verteiler für weitere Aufgaben bereit.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando **„Gruppe B-Rohr – Wasser halt!“** an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt den Druckausgang des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Strahlrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchstruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando **„Gruppe – Wasser halt!“**

Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Der Wassertruppführer oder der Maschinist schließt den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringerleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstands Überprüfung - Maschinisten Ausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt, tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung sowie die Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter (Dienstgrad, Name z.B. LM Müller) meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

5. TLF Gruppe 1:6, Heckenbrand / Holzstapelbrand, Hydrant + offene Wasserentnahmestelle

Tanklöschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur-, Unterflurhydrant).

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **220** bis höchstens **270 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Heckenbrand, (oder Holzstapelbrand)

Ausbreitung verhindern und Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Wassertrupp Einsatzstelle absichern,

anschließend Wasserversorgung vom Hydranten zum TLF herstellen

Angriffstrupp mit C-Rohr und Wassertrupp mit C-Rohr zum Schützen und zur

Brandbekämpfung aufbauen "

Melder besetzt den Verteiler

Gibt es Fragen?

Durchführen!

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ziel:

Es ist einen Angriff mit 2 Rohren durchzuführen, wobei bei Vorhandensein einer HD-Schnellangriffseinrichtung dieses ebenso als erstes Rohr verwendet werden kann. Das zweite Rohr muss auf alle Fälle ein C-Rohr sein.

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl

„**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf dem Bezirkskanal an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB/B) ab.

Beispiel:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Feuerwehr / Tank ... Lageberichtlt. Erkundung.....
- kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Absichern der Einsatzstelle

Der Wassertrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

Vorbereitung der 1. Löschleitung

Der Angriffstruppführer öffnet den Geräteraum und nimmt ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch, einen Schlauchhalter und der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche. Der Maschinist versieht in der Zwischenzeit einen Druckabgang mit einem Übergangstück B-C oder Verteiler B-C/B/C.

Variante: Vorbereitung der C-Löschleitung

Beim Druckabgang öffnet der Angriffstruppmann den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mit dem Übergangstück B-C oder Verteiler versehenen Druckausgang an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht es in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das freie Ende an den Angriffstruppmann, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus.

Anschließend öffnet der Angriffstruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Angriffstruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an. Der Angriffstruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante: Vorbereitung der HD-Löschleitung

Der Angriffstrupp öffnet den Geräteraum in dem die HD-Schnellangriffshassel untergebracht ist. Der Angriffstruppführer entriegelt die Schlauchhassel und entnimmt das HD-Rohr und zieht den HD-Schlauch in Richtung Brandobjekt vor, ein Schlauchhalter ist mitzunehmen. Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhassel. Sobald der Maschinist mit Fahrzeugstarten, dem Einschalten der Warneinrichtungen und Lichter fertig ist, zieht er den HD-Schlauch von der HD-Schnellangriffshassel ab. Sobald der Schlauch in ausreichender Länge inkl. Schlauchreserve abgezogen ist sichert der Maschinist die HD-Schnellangriffshassel. Die Schlauchreserve muss im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegen!

Anschließend begibt sich der Angriffstruppmann zum HD-Rohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Herstellen der Wasserversorgung

Nachdem der Wassertrupp die Einsatzstelle abgesichert hat, wird von ihm die Wasserversorgung zum TLF hergestellt.

Der Wassertrupp legt mit Unterstützung des Maschinisten 3 B-Druckschläuche als Verbindungsleitung vom TLF zum Hydranten aus. In der letzten Kupplung vor dem Tanklöschfahrzeug ist ein Verteiler und ein Druckbegrenzungsventil einzubauen.

Unterflurhydrant:

Der Wasserstruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten, öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den

Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Nach dem Spülen des Hydranten kuppelt der Wassertruppmann das eine Ende der Verbindungsleitung am Hydranten an.

Der Maschinist entnimmt einen B-Druckschlauch und kuppelt diesen am Tankfüllanschluss an. Er zieht den Schlauch in Richtung Hydrant aus und setzt an dessen Ende einen Verteiler mit Druckbegrenzungsventil, an welchen der Wassertruppmann seinen B-Druckschlauch ankuppelt. Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydranten das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Offene Wasserentnahmestelle:

Der Wassertrupp entnimmt gemeinsam die Tauchpumpe, eine Arbeitsleine und einen Schlauchhalter und bringt diese gemeinsam zur Wasserentnahmestelle.

Der Wassertruppführer bereitet die Tauchpumpe zum Einhängen in die Wasserentnahmestelle vor und legt das Kabel in Richtung TLF aus. In der Zwischenzeit entnimmt der Wassertruppmann 2 B-Druckschläuche und legt diese als Verbindungsleitung vom TLF zur Tauchpumpe. Ist der B-Druckschlauch an der Tauchpumpe angeschlossen wird die Tauchpumpe eingehängt.

Der Wassertruppführer entnimmt eine Kabeltrommel, legt das Kabel vom Stromerzeuger in Richtung Wasserentnahmestelle und steckt die Tauchpumpe ein.

Der Maschinist startet den Stromerzeuger und steckt die Kabeltrommel am Stromerzeuger ein.

Lässt sich der Stromerzeuger nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Der Wassertruppführer nimmt auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten die Tauchpumpe in Betrieb. (wenn kein Schalter bei der Tauchpumpe vorhanden ist darf diese erst nach Kommando „Wasser Marsch“ des Maschinisten eingesteckt werden).

Der Wassertruppmann achtet, dass die Druckschläuche knickfrei verlegt sind.

HINWEIS:

Beim Einspeisen in ein Tanklöschfahrzeug mittels Tauchpumpe vom offenen Gewässer ist darauf zu achten, dass nur reines Wasser in den Tank gelangt. Im Zweifelsfall ist auf „Schmutzwasserbetrieb“ zu schalten! Auf den Einbau eines Verteilers und Druckbegrenzungsventil ist zu achten.

Inbetriebnahme der Einbaupumpe

Nachdem der Maschinist das Fahrzeug gestartet, Licht und Warneinrichtungen eingeschaltet hat, begibt er sich zum Pumpenraum.

Er nimmt die Einbaupumpe in Betrieb und lässt sie bei Leerlaufdrehzahl laufen.

Es bleibt dem Maschinisten überlassen, ob er die Einbaupumpe sofort nach dem Starten des Fahrzeuges und Einschalten von Licht und Warneinrichtung, während der Vorbereitung der Löschleitung oder unmittelbar vor dem Kommando „Wasser Marsch“ in Betrieb nimmt.

Lässt sich die Einbaupumpe nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von drei Wochen erfolgen.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit HD-Rohr... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen (siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Löschangriff des Angriffstrupps:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom C-Rohr oder HD-Rohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das verwendete Strahlrohr bzw. den Druckschlauch und nimmt auf der rechten Seite seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Melder das Kommando **“Gruppe 1. C-Rohr / HD-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Melder bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Druckabgang des Verteilers.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Der Angriffstrupp richtet seinen Wasserstrahl so auf das zu schützende Nachbarobjekt, dass auf die dem Brandobjekt zugewandte Seite gespritzt wird und parallel auch eine Brandbekämpfung möglich ist.

Vorbereitung der 2. Löschleitung

Nachdem die Wasserversorgung zum TLF hergestellt ist, entnimmt der Wassertruppführer ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch, einen Schlauchhalter und der Wassertruppmann zwei C-Druckschläuche. Der Maschinist versieht in der Zwischenzeit einen Druckabgang mit einem Übergangstück B-C oder verwendet den bereits angeschlossenen Verteiler.

Variante 1:

Beim Druckabgang öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mit dem Übergangstück B-C versehenen Druckausgang an. Der Wassertruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht es in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Wassertruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das freie Ende an den Wassertruppmann, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an und

rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus. Anschließend öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Wassertruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an. Der Wassertruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Wassertruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Beim Druckabgang öffnet der Wassertrupp seine C-Druckschläuche, rollt diese gemeinsam vom TLF Richtung Brandobjekt aus, kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Wassertruppmann kuppelt am Druckabgang beim TLF an. Der Wassertruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das C-Strahlrohr an. Anschließend trägt der Wassertrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Angriffsleitung liegt.

Hinweis: Es ist auch zulässig die Löschleitung mit Schläuchen aus Schlauchtragekörben, oder mit ähnlichen Varianten herzustellen. Die nutzbare Schlauchlänge entsprechend drei genormter C-Druckschläuche (15 m) ist dabei mindestens einzuhalten. Mit dem Hauptbewerter ist darüber im Vorfeld das Einvernehmen herzustellen.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

Löschangriff des Wassertrupps:

Der Wassertruppführer nimmt links vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Wassertruppmann ergreift ebenfalls das C-Strahlrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Wassertruppführer gibt an den Melder das Kommando **“Gruppe zweites/C-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Melder bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Druckabgang des Verteilers.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Wassertrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Löschen/Schützen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen. Der Wassertrupp richtet seinen Wasserstrahl so auf das Brandobjekt, dass eine direkte Brandbekämpfung durchgeführt wird.

Nachdem beide Rohre in Stellung sind und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer oder Wassertruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe 1- und 2-Rohr (HD-Rohr und C-Rohr) - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Gruppe 1./C-Rohr / HD-Rohr – Wasser halt!**“ und der Wasserstruppführer „**Gruppe 2./C-Rohr – Wasser halt!**“ an den Melder zurück. Der Melder gibt das Kommando an den Maschinisten weiter der dann die Einbaupumpe auf Leerlaufdrehzahl bringt und den Druckausgang schließt. Die Löschleitungen werden bis zum Fahrzeug zurückgenommen und die Strahlrohre im Bereich des Fahrzeuges abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp hinter dem Fahrzeug im Bereich des abgelegten Strahlrohres Aufstellung. Der Maschinist steht bei der Einbaupumpe. Der Wassertrupp nimmt im Bereich seines abgelegten C-Strahlrohres Aufstellung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter hinter dem Fahrzeug (Blickrichtung Fahrzeug).

Einstellen der Wasserversorgung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“

Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist schaltet die Einbaupumpe aus und füllt seinen Löschwassertank vollständig auf. Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Wasserstruppführer oder der Maschinist den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerber der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerber und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und Maschinist.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung bzw. die Wasserversorgung ab. Die restlichen verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstands Überprüfung - Maschinisten Ausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und die Pumpe abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen.

Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Müller) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**".